Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 107 (2010)

Heft: 1

Rubrik: Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESETIPPS

UNTERNEHMERISCH INTEGRIEREN

Sozialfirmen sind Unternehmen, die mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten soziale Ziele verfolgen. Am Beispiel der von ihnen geführten Sozialfirma «Stiftung für Arbeit» in St. Gallen zeigen die Autorinnen Lynn Blattmann und Daniela Merz, dass die unternehmerische Arbeitsintegration für Langzeitarbeitslose ein enormes volkswirtschaftliches und sozialpolitisches Potenzial hat. Die Schaffung von langfristigen Arbeitsplätzen wird als sozialunternehmerische Herausforderung verstanden. Anschaulich und detailliert beschreiben die Autorinnen die besonderen Umstände, die spezifischen Managementmethoden, die Stolpersteine, die Erfolgsfaktoren und die Perspektiven für derartige Unternehmen. Sie skizzieren im Rahmen dieser Publikation neue Formen der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Lynn Blattmann, Daniela Merz. Sozialfirmen. Plädoyer für eine unternehmerische Arbeitsintegration. Rüffer & Rub 2009. 176 S., Fr. 38.–.

MIGRATION, FLUCHT UND EXIL

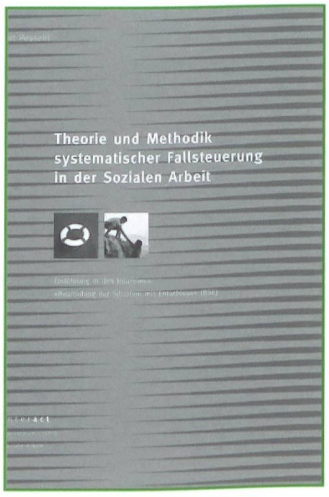
Von sozialem Ausschluss sind heute nicht mehr nur Randgruppen bedroht, sondern immer mehr auch die «Mitte der Gesellschaft». Vor dem Hintergrund transnationaler Migrationsbewegungen und einer europaweit zu beobachtenden Spaltung in erwünschte und unerwünschte Zuwanderung muss sich die Soziale Arbeit im Hinblick auf ihre integrierende Funktion neu positionieren. Die Beiträge der vorliegenden Publikation zeigen, dass das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Migration auch historisch keineswegs eindeutig war. Nicht immer gewährleistete die Fürsorge Hilfe und ermöglichte Zugehörigkeit. In manchen Fällen war sie sogar selbst auslösende Instanz für weitere Wanderungsbewegungen. Der kritische Blick in die Geschichte kann den vielschichtigen, oft paradoxen Zusammenhang von Migration und Sozialer Arbeit verständlich machen.

Gisela Hauss, Susanne Maurer (Hrsg.). Migration, Flucht und Exil im Spiegel der Sozialen Arbeit. Haupt-Verlag 2009. 311 S., Fr. 49.–.

SYSTEMISCHE FALLSTEUERUNG

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen Denkhilfen für die Praxis der Sozialen Arbeit, speziell für die Praxis der sozialen Einzelhilfe und des Case Managements. Die theoretischen Grundlagen werden abgeleitet aus Handlungsforschung und -theorie, Problemlöseforschung sowie Entscheidungs- und Planungstheorie. Auf dieser Grundlage wird ein auf die Praxis abgestimmtes und durch die Praxis veränderbares Verfahren angeboten. Dieses fokussiert auf die systematische Bearbeitung praktischer Probleme, und zwar konkret mit einem Verfahren zur Lösungsfindung. Die Anwendung dieses Verfahrens mit dem Namen «Beurteilung der Situation mit Entschluss» wird anhand von acht Musterfällen demonstriert. Diese wurden durch Maria Solèr und Beat Schmocker im Hinblick auf typische Denkprobleme zusammengetragen und analysiert.

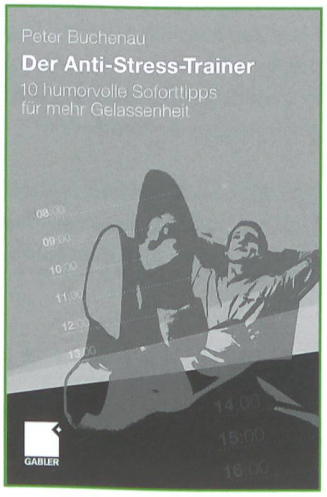
Kurt Possehl. Theorie und Methodik systematischer Fallsteuerung in der Sozialen Arbeit. Interact-Verlag 2009. 460 S., Fr. 48.–.



ANTI-STRESS-TRAINING

Immer mehr Menschen bekommen durch Stress gesundheitliche Probleme. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Stress als eine der grössten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts identifiziert. Im schlimmsten Fall kann er zu Depression und Burnout führen. Das wiederum führt zu Ausfallzeiten in den Unternehmen und stellt somit zunehmend eine volkswirtschaftlich relevante Komponente dar. Im vorliegenden Buch liefert der Autor humorvolle Soforttipps zur Stressregulierung. Die verständlich geschriebene Anleitung zeigt allen, die unter Stress leiden, wie ein veränderter Umgang mit Stress zu erhöhter Lebensqualität und Produktivität führt. Personalverantwortliche und Führungskräfte, die die Fehlzeiten in ihrem Unternehmen reduzieren und damit die Produktivität steigern wollen, erhalten wichtige Hinweise.

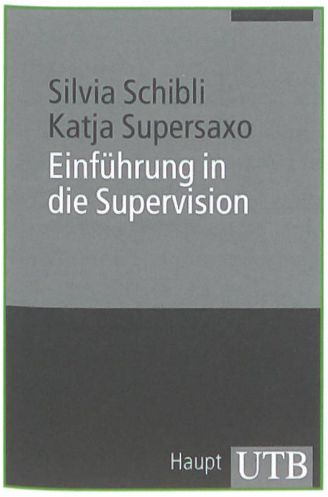
Peter Buchenau. Der Anti-Stress-Trainer. Gabler-Verlag 2009. 158 S., Fr. 27.90.



EINFÜHRUNG IN DIE SUPERVISION

Supervision ist eine Beratungsform, die in der komplexen Vernetzung von Mensch, Arbeit und Organisation eingesetzt wird. Sie unterstützt und begleitet Einzelpersonen und Arbeitsgruppen in allen Berufsfeldern unter Einbezug des Organisationskontextes. Die Darstellung unterschiedlicher Theorien und Beratungsansätze zeigt, dass in der Supervision ein breit gefächertes Wissensspektrum angewendet wird. Mit methodischen Hinweisen und der Schilderung konkreter Beispiele werden Umsetzungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen dargestellt. Das Buch dient angehenden Supervisorinnen und Supervisoren beim Erwerb eines soliden Basiswissens. Aber auch erfahrene Berufsfachleute finden darin Hinweise, die ihnen zur Reflexion ihres Beratungsverständnisses oder beim Nachschlagen nützlich sein können.

Silvia Schibli, Katja Supersaxo. Einführung in die Supervision. Haupt-Verlag 2009. 265 S., Fr. 33.90.



DEUTSCH FÜR DEN ARBEITSMARKT

In der heutigen Arbeitswelt zählen sprachliche und kommunikative Fähigkeiten zu den wichtigsten Merkmalen beruflicher Handlungskompetenz. Das vorliegende Buch bietet eine praxisorientierte und konzeptionelle Grundlage für die Planung, Durchführung und Evaluation von arbeitsmarktorientierten Deutschförderungsangeboten. Angesprochen sind Projektverantwortliche in auftraggebenden Institutionen, in Schulen und Beschäftigungsprogrammen sowie Kursleitende von arbeitsmarktorientierten Kursen in Deutsch als Zweitsprache. «Deutsch für den Arbeitsmarkt» ist in sechs übersichtliche Kapitel gegliedert und behandelt eine breite Palette von Themen, unter anderem die Deutschförderung in Kollektivkursen und Instrumente der Qualitätsentwicklung. Herausgeberin der Publikation ist das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Ernst Maurer. Deutsch für den Arbeitsmarkt. Klett und Balmer 2010. 104 S., Fr. 32.–.

VERANSTALTUNGEN

RÜCKERSTATTUNG VON SOZIALHILFE

Wenn die Kosten für die Sozialhilfe steigen, wird auch das Thema Rückerstattung vermehrt aktuell. Die kantonalen gesetzlichen Grundlagen regeln die Rückerstattung unterschiedlich – eine allgemein gültige Grenze ist das Prinzip der Zumutbarkeit. Legen Sozialhilfeorgane Rückerstattungspflichten fest, sind sie grundsätzlich zur gleichen Sorgfalt verpflichtet wie wenn sie Sozialhilfe ausrichten. Die Tagung verschafft einen Überblick über grundlegende und praktische Rechtsfragen und zeigt auf, was in der Rechtsanwendung beim Festlegen von Rückerstattungspflichten zu beachten ist.

Rückerstattung und Verrechnung in Rechtsanwendung und Rechtsprechung
21. April 2010 in Luzern
Infos und Anmeldung: www.hslu.ch/sozialarbeit → Veranstaltungen

ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN FÜR FAMILIEN

Seit Mitte der 1990er-Jahre stehen Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien auf der sozial- und familienpolitischen Agenda der Schweiz. Das Instrument wird in einzelnen Kantonen bereits angewendet und zeigt, dass die Familienarmut damit entschärft werden kann. Im Rahmen der Veranstaltung informieren Fachleute über Konzepte und Ergebnisse zur Familien-EL. Anschliessend findet ein Podium statt, an dem Fachpersonen und Politiker teilnehmen.

Ergänzungsleistungen für Familien: Wunschdenken oder Notwendigkeit?
27. April 2010 in Luzern (17.30 bis 19.30 Uhr)
Infos und Anmeldung: www.luzerner-forum.ch → Agenda

SCHULSOZIALARBEIT

Das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit boomt. Immer flächendeckender werden Professionelle der Sozialen Arbeit in Schulen eingesetzt, um soziale Probleme vor Ort präventiv zu verhindern oder früh anzugehen. Schulsozialarbeitende gelten jedoch als Einzelkämpferinnen und –kämpfer, weil ihr Auftrag von den einzelnen Gemeinden definiert wird. Der Schweizerische Verband der Schulsozialarbeitenden (SSAV) und der Berufsverband AvenirSocial engagieren sich für eine bessere Koordination dieses Arbeitsfeldes. Im Zentrum der Tagung stehen Wirkung und Methoden der Schulsozialarbeit sowie der Austausch unter Berufskolleginnen und -kollegen.

Schulsozialarbeit
2. Juni 2010 in Olten
Infos und Anmeldung: www.avenirsocial.ch